



Christliche Institutionen  
der Sozialen Arbeit



## Netzwerk-News

### Auspacken und staunen

Bei einem schön eingepackten Geschenk wird so manch ein Erwachsener wieder zum Kind. Kennt ihr auch Personen, die beim Einpacken eines Geschenkes 2 Rollen Tesafilm verwenden? Das Auspacken des Geschenkes wird dann zu einer eher kniffligen Angelegenheit. Besonders spannend sind die Geschenke, die in 4 Schachteln, 2 Schichten Papier und vielen Papierschnitzel eingepackt sind. Ein richtiges Auspack-Abenteuer.

Häufig geht es jedoch nicht um die Klebstreifen, die Schachteln oder die Papierschnitzel. Sondern um den Inhalt. Was für ein passendes Sinnbild für unsere Institutionen. Auch hier liegt der Fokus nicht auf dem Erscheinungsbild oder Verhaltensmuster einer Person, sondern auf dem Menschen unter dem ganzen Papier und den unzähligen Klebstreifen. Ich wünsche uns allen immer wieder neu die Liebe, Weitsicht und Wertschätzung für die Menschen in unserem Arbeitsalltag.

Als Institutionen halten auch wir ein unbezahlbares Geschenk in Händen: die Botschaft der Hoffnung.

*Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3, 16)*

Liebe Hoffnungsträger, ich wünsche euch viel Freude und Staunen beim Auspacken eurer Geschenke.

Herzliche Grüße  
Philipp Schön, Geschäftsführer



### Rückblick



## Rückblick Fachtagung Sterbehilfe

### "Nur für hoffnungslose Fälle"

Im Bereich der Sterbehilfe bewegen sich die Betroffenen auf einem rechtlich schmalen Grad zwischen Tötung auf Verlangen (strafbar) und Beihilfe zum Selbstmord (legal, wenn der Betroffene urteilsfähig ist, die Tatherrschaft hat und der Beihelfende nicht selbstsüchtig handelt). So ordnete Prof. Peter Mösch von der Hochschule Luzern Sterbehilfe zwischen Persönlichkeitsschutz und Selbstbestimmung rechtlich ein.

Jürg Wiler zeigte, wie und warum Exit die wachsende Zahl von Freitodbegleitungen (782 im 2015 gegenüber 305 im 2011) durchführt. Dem stellten Gaby Fuchs und Ursina Häfliger vom Spital Zofingen Palliative Care als alternative Haltung gegenüber. Die Fähigkeit, mit Patienten professionell weinen zu können, schaffe Nähe und sei ein Vorrecht. Markus Müller von der Heimstätte Rämismühle betonte, dass es im Umgang mit Leiden und Sterben entscheidend sei, was ich für die Zeit VOR dem Tod und NACH dem Tod sehe: Ist es der letzte Akt einer Tragödie oder ist es die Ouvertüre, mit der das Eigentliche beginnt.

Davon hängt in entscheidendem Masse ab, ob sich "hoffnungslose Fälle" (Zitat Hr. Wiler) durch die Hintertüre vom Leben verabschieden oder ob sie die Herausforderung von Leid und Tod als "Katalysator für die persönliche Reifung" (Zitat Dr. Gaby Fuchs) erleben.

[Referate und Tagungsunterlagen](#)



## Neues aus den Institutionen

Quellenhof-Stiftung und GvC

## Townvillage Winterthur

Auf dem Areal der Jobarena und südlich der bestehenden Parkarena wird der Traum vom TownVillage Wirklichkeit. Es entstehen total 60 Wohnungen, davon 60% für Senioren, die übrigen für Singles, Familien und Wohngruppen für Menschen mit psychischen Begrenzungen. Weiter sind Werkstätten mit Ausbildungs- und IV-Arbeitsplätzen vorgesehen. Einige der Wohnungen werden so geplant, dass sie als Pflegewohnungen umgenutzt werden können, denn Senioren sollen die Möglichkeit haben, bis zuletzt bei uns begleitet und gepflegt zu werden.

[Mehr Infos zum Projekt](#)

## Veranstaltungen

### Retraite

## "Unser Auftrag - zwischen persönlicher Überzeugung und der Forderung nach Neutralität"

Veranstalter: ACL Schweiz

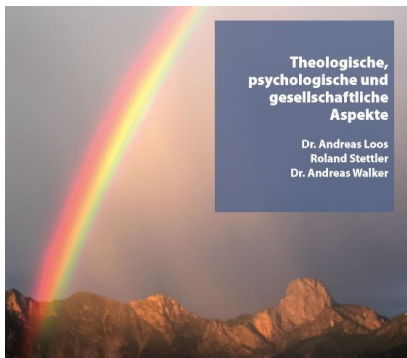
Termin: Mittwoch, 25. Januar 2017 bis

Freitag, 27. Januar 2017

Die diesjährige Leiterretraite für Führungskräfte aus ACL- und CISA Werken findet im Zentrum Ländli in Oberägeri statt und befasst sich mit der Spannung zwischen persönlicher Überzeugungen und der Forderung nach Neutralität in unseren Institutionen.

[Weitere Informationen](#)

[Anmeldung](#)



### Fachtagung

## "Hoffnung in Unsicherheiten"

### Ängste überwinden und reifer werden

Veranstalter: Glaube und Behinderung

Termin: Donnerstag 15. Juni 2017, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Die Teilnehmenden werden in Plenumsreferaten aus verschiedenen Perspektiven in das Thema «Hoffnung in

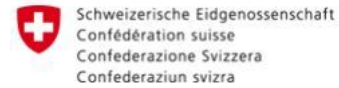
Unsicherheiten» eingeführt und für Prozesse von Betroffenen sensibilisiert. Dabei werden psychologische, soziale und theologische Aspekte berücksichtigt. Verschiedene Vertiefungsseminare bieten die Möglichkeit, einzelne Themen zu vertiefen.

[Weitere Informationen](#)

[Anmeldung](#)

## News

## Sozialmedizinische Betreuung in Institutionen und zu Hause 2015



Das Bundesamt für Statistik (BFS) zeigt in der Medienmitteilung vom 17. November 2016 die Veränderungen der Aufenthalte in Alters- und Pflegeheimen (APH) auf. Der Rückgang der Aufenthaltsdauer in Alters- und Pflegeheimen und die nahezu unveränderte Anzahl verfügbarer Plätze im Jahr 2015 führten zu einer kontinuierlichen Abnahme des Belegungsgrads.

[Zur Medienmitteilung](#)

## Neue Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe

### SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe  
Confédération suisse des institutions d'action sociale  
Confederazione Svizzera delle istituzioni dell'azione sociale  
Confederaziun svizra da l'agid sozial

Ab dem 01. Januar 2017 gelten die neuen Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Die neuen Richtlinien der SKOS fordern, dass Alleinerziehende in der Sozialhilfe ihre Kinder fremdbetreuen lassen, damit sie sich schneller in den Arbeitsmarkt integrieren können.

[Zu den Richtlinien](#)

## Positionspapier zur kantonalen Bedarfsplanung und Leistungsfinanzierung



INSOS Schweiz und CURAVIVA Schweiz haben ein gemeinsames Positionspapier zur kantonalen Bedarfsplanung und Leistungsfinanzierung in Institutionen für Menschen mit Behinderung erarbeitet. Die beiden Verbände stellen darin kritisch fest, dass in unterschiedlichen Bereichen Lücken oder Fehlentwicklungen bestehen, welche ein Handeln nötig machen.

[Zum Positionspapier](#)

## Bundesrat verabschiedet Botschaft zur EL-Reform



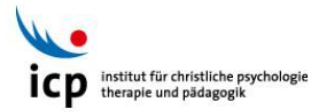
Die Reform der Ergänzungsleistungen (EL) soll das System der EL optimieren und vereinfachen. Dabei soll gemäss Bundesrat das Leistungsniveau grundsätzlich erhalten und das Sparkapital der obligatorischen beruflichen Vorsorge besser geschützt werden. Der Bundesrat hat nun die Botschaft zur EL-Reform verabschiedet. Auch INSOS Schweiz hat sich an der Vernehmlassung zur EL-Reform beteiligt. Der Verband hat die Reform grundsätzlich begrüsst, aber auch Kritik an den Sparbestrebungen des Bundes geübt.

[Botschaft zur EL-Reform](#)  
[Vernehmlassungsantwort der INSOS Schweiz](#)

## Offene Stellen

## Ausbilderin 50% ab August 2017

Im Rahmen unserer Höheren Fachschule für Sozialpädagogik, einer vierjährigen, praxisbegleitenden Ausbildung, haben wir in unserem Ausbildungsteam eine Stelle zu besetzen.



### Stellenbeschreibung

Bewerbung bis spätestens am 6. Januar 2017 an:  
icp, Marc Peterhans, Froburgstr. 266, 4634 Wissen, marc.peterhans@icptp.ch

## Weiterbildung



### Sozialmanagement für Führungskräfte

#### Führen zwischen sozialen Herausforderungen und wirtschaftlichem Druck

Sie wollen als Führungskraft ihre Sozialinstitution zukunftsfähig erhalten? Die 9-tägige Weiterbildung gibt Ihnen wertvolle Werkzeuge für die Praxis in die Hand. Erfahrene Referenten erarbeiten interaktiv mit Ihnen Management-Know-how und Führungskompetenz. Durch den Erfahrungsaustausch erweitern Sie Ihr Netzwerk.

### Informationen und Anmeldung

©2017 Christliche Institutionen der Sozialen Arbeit | CISA, Schlüsselring 10, CH-5037 Muhen

Web Version

Forward

Unsubscribe

Powered by **Mad Mimi**®

A GoDaddy® company